

Weitere Projekte

Bosnien & Herzegowina: Das Rehabilitationszentrum in der Gemeinde Žepče wurde gemeinsam mit der deutschen Botschafterin Frau Christiane Hohmann am 12.10.2016 feierlich eingeweiht. Der Neubau ersetzt das im Frühjahr 2014 überflutete Förderzentrum im benachbarten Maglaj. Bei der Planung der neuen Räumlichkeiten konnte der großen Nachfrage nach weiteren Betreuungsplätzen im Zentrum Rechnung getragen werden. Zukünftig werden vor Ort deutlich mehr Menschen in ihrer individuellen Entwicklung gefördert. Die Werkstätten am alten Standort wurden wieder hergerichtet und stehen weiterhin ergänzend zur Verfügung, die Schul- und Therapieräume befinden sich alle im Neubau. Zur Einweihung reisten unser Vorstandsvorsitzender Dr. Gangolf Seitz und Projektleiterin Leonie Dylla nach Žepče. Gemeinsam mit den Betreuten und dem Partner Humanost feierten sie diesen wichtigen Beitrag zur Förderung und gesellschaftlichen Anerkennung von Menschen mit Behinderung in Bosnien und Herzegowina.

Natürlich sind wir auch weiterhin in unseren Projekten in **Äthiopien, Kenia, Mexiko, Myanmar, Nepal, Nordirak, Peru, Philippinen, Sierra Leone, Sri Lanka** und **Uganda** aktiv und freuen uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit in diesen Ländern.



Aus dem Vereinsleben

Mitgliederversammlung 2016: Auf der Mitgliederversammlung am 12.9. wurde Sören Bartol (MdB) in den Vorstand gewählt. Er folgte damit auf Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, der nach mehr als 10 Jahren Vorstandsarbeit nicht erneut kandidierte. Wir danken Dr. Spies für seine langjährige, tatkräftige Unterstützung in der Vereinsarbeit und für sein Engagement.

Fotobuch: In diesem Jahr feiert TERRA TECH seinen 30. Geburtstag. Grund genug, einmal in den Archiven zu wühlen und die schönsten Fotos sowie die spannendsten Geschichten in einem Buch zusammenzufassen. „**Unterwegs mit TERRA TECH**“ ist ein Fotoband, der einlädt, unsere Projekte, die Projektländer sowie die Menschen vor Ort näher kennenzulernen. Somit ist das Buch ein gelungenes Weihnachtsgeschenk - nicht nur für Globetrotter.

Unterwegs mit TERRA TECH

Bilder &
Geschichten
aus 30 Jahren

erhältlich für 15 €

mehr Infos unter www.terratech-ngo.de



Terra Tech Förderprojekte e.V.
Bahnhofstraße 8, 35037 Marburg

Tel. 0 64 21/99 95 990
Fax. 0 64 21/99 95 991

www.terratech-ngo.de
info@terratech-ngo.de

Sparkasse Marburg-Biedenkopf
IBAN: DE46 5335 0000 0000 0444 40
BIC: HELADEF1MAR



TERRA TECH aktuell

Nr. 2/16

Haiti: Hurrikan Matthew

Matthew zog Anfang Oktober durch die Karibik, als einer der stärksten Hurrikane seit Jahrzehnten. Insgesamt starben auf Haiti durch den Hurrikan rund 800 Menschen und in einigen Landesteilen wurde 95% der Gebäude beschädigt. Unsere Partnerorganisation L'Arche Haiti ist nach dem Erdbeben von 2010 erneut mit enormen Sachschäden konfrontiert.

L'Arche betreut auf Haiti zwei Zentren für Menschen mit geistiger Behinderung und leistet einen wichtigen Beitrag zu deren gesellschaftlicher Integration. Von den 70 Betreuten wurde glücklicherweise niemand verletzt, die Bewältigung des Alltags stellt das Team jedoch vor eine riesige Aufgabe. Akut fehlt es an Lebensmitteln, Wohnraum, medizinischem und hygienischem Material, Schlafstätten, Decken und Baumaterial für provisorische Reparaturarbeiten.

Mit Stolz erfüllt uns die Tatsache, dass die Solaranlage, die wir 2013 am Zentrum in Chantal installiert haben, dem Sturm standhielt. Die verlässliche Stromversorgung erleichtert die Grundversorgung der Bewohner. Eine große Herausforderung ist die starke Zerstörung der Gebäude des Rehabilitationszentrums in der Gemeinde Chantal, hier wurden nahezu alle Häuser stark beschädigt. Derzeit prüfen Bauingenieure den Aufwand und die Kosten für einen sturmsicheren Wiederaufbau. Bei dieser Herausforderung werden wir L'Arche zur Seite stehen.



Vietnam: Herzoperationen



Das vor 40 Jahren im Vietnamkrieg eingesetzte hochgiftige Entlaubungsmittel Agent Orange hat noch immer Auswirkungen auf die Gesundheit der vietnamesischen Bevölkerung. Aufgrund verseuchter Böden und Wasserreservoirs gelangt das Gift in die Nahrungskette. Häufige Spätfolgen dieser chronischen Vergiftung sind Tumore, angeborene Fehlbildungen, Hirnschäden und Herzfehler, deren Behandlung einer Operation bedürfen. Besonders gefährdet ist die ländliche Bevölkerung, die vom wirtschaftlichen Aufschwung der Städte noch nicht profitiert. So werden die für westliche Verhältnisse relativ geringen Operationskosten von etwa 3.000 Euro zu einer untragbaren Belastung für die betroffenen Familien.

1996 initiierte das TERRA TECH Mitglied Dr. Claus Ruff das Projekt „From the Hearts to the Hearts“. Unter diesem Motto operieren zwei Teams lokaler Herzchirurgen pro Jahr rund 60 Kinder. In den vergangenen Jahren konnte über 1200 kleinen Patienten erfolgreich geholfen werden. Das umfangreiche Programm umfasst auch die enge Betreuung der Familien vor und nach den Operationen.

Im Dezember 2013 übernahm TERRA TECH die Projektarbeit und stellt so die lebensrettenden Operationen auch künftig sicher. 2016 begleitete ein ARD-Filmteam um Philipp Abresch die Ärzteteams vor Ort. Die entstandenen Dokumentation lief im „Weltspiegel“ zur besten Sendezeit.

Ostafrika: Dürre

Geschätzt 45 Millionen Menschen werden in Ostafrika in den nächsten Monaten auf Ernährungshilfe angewiesen sein. Durch das Klimaphänomen El Niño kam es bis zur Jahreswende 2015 zu ungewöhnlich starken Regenfällen und Überflutungen. Im Anschluss an dieses Extremwetterereignis leidet die Region jetzt unter der Dürre, die La Niña, das Schwesterphänomen von El Niño, mit sich bringt.

Beide Ereignisse führten vor allem in Kenia und Äthiopien zu gravierenden Ernteausfällen und zu Trinkwasserknappheit mit weitreichenden Folgen in der Lebensmittelversorgung für Menschen und Vieh. Akut fehlt mehr als die Hälfte der benötigten Kornmenge für eine Notfallversorgung der kenianischen Bevölkerung.



Gemeinsam mit dem Partner Center for International Voluntary Service (CIVS) beobachtet TERRA TECH die Situation vor Ort genau. Bereits seit 2015 unterstützen wir das Ernährungsprogramm des „Ahero Resource Centers“.

Durch die nachhaltige Projektplanung stehen den Menschen im direkten Umfeld des Trainingszentrums in Ahero landwirtschaftliche Schulungen, ein Brunnen mit Grundwasser sowie dem Klimawandel angepasste Pflanzenarten und Anbaumethoden zur Verfügung, die eine Grundversorgung sicherstellen können.